



Siegfried Hettegger
referierte für "Linth Gegen Wind" in Bilten. ▶



Stephan Trachsel
Sieht in der Ammler "Bergruh" viele Menschen ankommen und weiterreisen. ▶



Joseph Antipasado
feiert Weihnachten in seiner ersten Heimat und zieht dann weiter nach St. Gallen. ▶



Daniel Gisler
öffnet sein Krinauer Atelier. ▶

Toggenburg

See und Gaster

Events/Kultur

Lifestyle

Community

Fotostrecken

Inserate

Suche



Bild: Verein "Linth Gegen Wind"
Die Veranstaltung in Bilten war ausgezeichnet besucht.

0 Kommentare

Gefällt mir 0

Der Gegenwind wird langsam spürbar

17.01.2018 11:00

Die St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) will in der Linthebene bei Bilten vier bis fünf Windkraftanlagen aufstellen. Der Verein «Linth Gegen Wind» wehrt sich dagegen. Das Ganze stösst auf Interesse, wie die kürzliche Infoveranstaltung in Bilten zeigte. Der Vereinsvorstand zeigte sich mehr als überrascht ob des Interesses, auf das der Infoabend vom vergangenen Freitag stiess. Der Singsaal des Schulhauses platzte aus allen Nähten: Mehr als 100 Personen wollten sich die Argumente der Gegner des SAK-Projekts anhören. Es kamen sogar ganze Familien. «Linth Gegen Wind» ist nicht gegen erneuerbare Energien an sich, sondern er wehrt sich nach eigenen Angaben gegen die projektierten vier bis fünf Windkraftanlagen, die unmittelbar in der Umgebung von Bilten gebaut und 200 Meter hoch werden sollen. «Die Infoveranstaltung in Bilten war ein voller Erfolg», resümierten die Veranstalter am Ende hochzufrieden. Das Ergebnis des Events darf sich durchaus sehen lassen: «Linth gegen Wind» konnte 20 neue Mitglieder gewinnen. Zudem unterschrieben 34 stimmberechtigte Gemeindeglieder von Glarus-Nord den Antrag «700 Meter Mindestabstand von Windenergieanlagen zu Wohnbauten» zuhanden der nächsten Gemeindeversammlung, die am 22. Juni stattfinden wird. Der Antrag wurde vom untrübigen Verein vorbereitet und an der Veranstaltung vorgestellt. Die rechtliche Zulässigkeit des Antrages sei durch ein Gutachten von Rechtsanwalt Martin Looser, Spezialist für Umweltrecht, abgesichert, wie die Initiatoren versicherten. Der Gemeinderat muss nun innerhalb von drei Monaten über die Zulässigkeit des Antrages entscheiden. Der Verein wählt damit den gleichen politischen Weg, wie ihn bereits die luzernische Gemeinde Triengen gegangen ist. Dort hatten die Antragsteller insofern Erfolg mit ihrem Begehren, als dass jenes Windkraftprojekt eingestellt wurde.

Unterschiedliche Argumente

«Linth Gegen Wind» führte unterschiedliche Argumente ins Feld, weshalb die geplanten Windanlagen ihrer Meinung nach nicht in der Region Bilten zu stehen kommen dürfen. Vereinspräsident Elias Meier stellte den Anwesenden zunächst einmal die energiepolitische Situation vor nach dem Entscheid des Schweizer Stimmvolkes, aus der Atomenergie auszusteigen. Er stellte fünf Thesen in den Raum, weshalb Windkraft aus seiner Sicht nicht die Lösung des Problems sein kann. Unter anderem argumentierte er, dass kaum ein Fünftel der wegfallenden Atomenergie durch Windkraft wettgemacht werden könne. Zudem sei Windkraft nicht regulierbar, und sie erfordere einen Totalumbau des Stromnetzes. Dazu seien die Windkraft-Räder am Ende ihrer Lebensdauer als Sondermüll zu betrachten. Siegfried Hettegger, bei «Linth Gegen Wind» für die Kommunikation zuständig, meinte, der Kanton Glarus produziere heute schon mehr Strom aus erneuerbaren Energien, als man verbrauche. Der Strom-Output der geplanten Windkraftanlagen liege bei etwa einem Drittel desjenigen der Kehrverbrennungsanlage Linth, weil nicht viel Windpotenzial vorhanden sei. Auf Zustimmung bei den Anwesenden stiess die Feststellung, dass die nach Hetteggers Worten «gigantischen» Windräder das Landschaftsbild verschandeln würden. Weiter wurden die Lärmimmissionen sowie Gefahren für Vögel und Wildtiere angesprochen. Vor allem aber würden die Windkraftanlagen zu nahe an bestehende Gebäude zu stehen kommen. Der Glarner Richtplan sehe einen Abstand von 300 Metern vor, was massiv zu wenig sei. Andernorts habe man Mindestabstände von 700 bis 3000 Metern. Man darf gespannt sein, wie sich das Ganze weiterentwickeln wird. Im September sollen die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsprüfung des Projekts «Linth Wind» vorgestellt werden. Danach wird Klarheit über die Machbarkeitschancen herrschen. Bis dahin wird sicher weiter diskutiert.

★ Leserhits

«Schachfiguren sind wie eine..

Der 14-jährige Yasin.. ▶

Illegales Deponieren, oder etwa..

Von Pascal Spalinger ▶

Würdige Geburtstagsfeier der..

Die Städtli-Schränzer.. ▶

Ansturm auf Ammler Krippe

Amden ist im Besitz einer ganz.. ▶

Rückenbeschwerden reduzieren

Margrit Stofer bietet in.. ▶

OnlinePlus Anzeige

Zu vermieten in Rieden/SG
nach Vereinbarung
**grosse
2-Zimmer-Wohnung**
an schöner Wohnlage
Mietzins CHF 800.- + NK
055 283 49 30, 079 692 15 90

LESER-REPORTER



Hast Du etwas Spannendes beobachtet?

Sende uns ein Bild oder Video!

[Bild hochladen ▶](#)

Anzeige

Zufällige Fotostrecke



Eröffnung Eisbahn Mosnang ▶

STRASSENUMFRAGE

Sie gelangen Sie zur Arbeit?



Antwort 5 von 5

Saranya Bhaskaran, Wattwil

«Ich gehe noch zur Schule, die etwa einen Kilometer von zu Hause weg ist. Den Weg lege ich meistens zu Fuss oder mit dem Velo zurück. Den Bus zu nehmen lohnt sich nicht. Als ich noch kleiner war, hat mich manchmal mein Vater zur Schule gefahren.»



KOMMENTAR

Puls auf 180



Ich reibe meine Hand an der Hose trocken. Sie zittert. Einmal tief einatmen. Blick nach vorne. Ich sehe dreizehn hoch gespannte Gesichter, die auf meine Worte warten. Einmal Schlucken und Stimme einsetzen. «Ich begrüße euch herzlich zur ersten... [weiterlesen](#) ▶

Anzeige

Kommentar schreiben

Verbleibende Zeichen **400**

Die Redaktion behält sich vor, Kommentare nicht oder gekürzt zu publizieren. Dies gilt namentlich für ehrverletzende, rassistische, unsachliche, themenfremde oder pornografische Beiträge sowie Kommentare, die anderweitig gegen geltendes Recht verstossen. Über Entscheide der Redaktion wird keine Korrespondenz geführt.

Hinweis, Korrekturen? Melden Sie sich auf feedback@toggenburger-zeitung.ch

[nach oben](#) ^

OnlinePlus Anzeige



OnlinePlus Anzeige

Wir suchen per 1. März 2018 eine
**Bäckerei – Konditorei
Verkäuferin**
Ihr Arbeitspensum beträgt ca. 40 – 50%
(Donnerstag – Samstag).

Auf Ihre Bewerbung freut sich:
niffeler
Bäckerei-Konditorei
Carmen Niffeler
Felegstrasse 1, 9247 Hünenau
Telefon 071 951 53 92

RATGEBER



Abserviert wie ein altes Möbelstück

Lieber Ratgeber Wir heirateten anno 1985 und bauten uns mit harter Arbeit eine berufliche Existenz auf. Kurz vor Weihnachten 2017 teilte er mir mit, er habe eine neue Liebe, unsere Ehe sei aus. Sein Anwalt bereite die Scheidungspapiere vor... [weiterlesen](#) ▶

Anzeige

DICKE POST AN...



Liebes «Neues Jahr»

Nein, keine langen Präliminarien, gelangen wir direkt in medias res: In der Folge meine 10 guten Vorsätze fürs «Neue Jahr 2018».

1. Vorsatz zur Zukunft: Es ist meine Ambition, keine Ambition zu haben: Alles ist gut / Alles bleibt gut / Alles... [weiterlesen](#) ▶

DOKTOR EROS



Lieber Doktor Eros Die Ungewissheit frisst mich auf. Nach 14 Ehejahren ist beim Sex zwischen mir, 42 und meiner Frau, 40, die Luft ziemlich draussen. Ich bin beruflich stark engagiert und weniger Lust. Sie ebenso, etwa ein- bis zwei Mal im... [weiterlesen](#) ▶

Toggenburger Zeitung

Titel

Service

Toggenburg | See und Gaster | Events/Kultur | Lifestyle | Community | Fotostrecken | Inserate
Aarauer Nachrichten | Bodensee Nachrichten | Gossauer Nachrichten | Herisauer Nachrichten | Kreuzlinger Nachrichten | Lenzburger Nachrichten | Luzerner Rundschau |
Neue Oltner Zeitung | Neue Oberaargauer Zeitung | Oberthurgauer Nachrichten | Rheintaler Bote | See- & Gaster Zeitung | St. Galler Nachrichten | Toggenburger
Zeitung | Thurgauer Nachrichten | Weinfelder Nachrichten | Wilser Nachrichten | Winterthurer Zeitung | Zofinger Nachrichten | Zuger Woche
Login | Registrieren | Redaktion | Inserieren | Marktplatz | Leserreporter | ePaper | Home